

## Weg mit dem Pinsel, her mit der Kettensäge

**Saarbrücken.** Direkt und unmittelbar ziehen die Radierungen von Thomas Meier-Castel (Foto: Galerie) den Betrachter in ihren Bann. Sie künden von einem kraftvoll energetisch geladenen Schaffensprozess, der über die üblichen Wege der Radierung weit hinausweist. Die Saarbrücker Galerie Besch zeigt Werke des im letzten Jahr verstorbenen



Künstlers, der seinem Nachnamen kurzerhand seinen Geburtsort Blieskastel – „Castel“ – anhängte. Er bediente sich nicht nur ungewöhnlicher

Formate, sondern auch unüblicher Werkzeuge. Mit Kreis- und Kettensäge, Flex und Poliermaschine hat er seine Körperkraft auf mannshohen Radierplatten entladen, sie graviert und beschnitten. Voller Vehemenz und Energie. Damit die Kraft weiterlebe auf seinen Drucken.

In den unterschiedlichsten Schwarz- und Brauntönen hat er die Spuren seines exzessiven Schaffens auf das Weiß des Grundes übertragen. In dem immensen Variantenreichtum der Linien und Hell-Dunkel-Modulationen der vier körpergroßen Drucke, aber auch in den kleineren Drucken der zerschnittenen und geschlitzten Radierplatten leben diese Energien weiter.

Thomas Meier-Castel hat die Grenzen der Radierung gesprengt und damit seinen Werken die Pforten einiger großer deutscher Museen geöffnet – im Essener Folkwang Museum war im Jahr 1997 seine erste große Ausstellung, der weitere folgen sollten.

qb

◆ **Bis 9. Oktober:** Galerie Besch, Bismarckstr. 6, SB. Di, Do, Fr: 14–19 Uhr, Mi: 14–21, Sa: 11–14 Uhr.